

Das Wunder meines Herzens

Ich bin allein, ich habe Angst.
Ist das Leben noch mein.?
Gehört es noch mir.?
Was wenn nicht.?
Dann lebe ich nicht mehr hier,
Dann lebe ich dort,
Fernweg von den Menschen.
In einem fremden, angsteinflößenden Ort.

Die Stille dort,
An diesem mir fremden, angsteinflößenden Ort,
Macht mich so einsam wie niemals zuvor.
Es gibt nur leere dunkle Häuser.
So wirkt dieser Ort nur noch leiser.
Diese Stille schleicht sich in mein Herz ein und lässt auch dieses verstummen.

Leere enge Gassen ziehen sich durch den Ort.
Niemand lebt hier,
Alle Pflanzen sind krank und verdorrt.
Hier gibt es einen Weg,
dieser ist bedeckt mit Kieselsteinen.
Er führt zu einem hölzernen Steg,
aber hier gibt es kein Wasser mehr.
Keine Fische und kein Leben.
Dieser Ort ist schon lange so leer.

Doch er war einmal voller Freude,
und hübsch geschmückte Gebäude,
zierten diesen Ort.
Die Blumen blühten
und die Menschen sprühten
wunderschöne Gemälde an die Wände ihrer Häuser.

Eines Tages verschwanden sie
und mit ihnen auch der Rest der diesen Ort besonders machte.
Dieser Ort sah nun aus wie eine billige Kopie.
Er wirkte grau und verlassen.
Nun war dieser Ort menschenleer.
Ich sollte auch gehen und diesen Ort loslassen.
Doch plötzlich spürte ich einen Schmerz
genau da wurde mir bewusst, wo dieser Ort existiert.
Diesen Ort gibt es nur in meinem Herz..

© Miha

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)